

## Eifelmuseum Blankenheim

### Geschichte

Das heutige Eifelmuseum in Blankenheim hat verschiedene Vorläufer gehabt und sich im Laufe der Zeit immer wieder gewandelt. Im Jahre 1919 begründete der örtliche Eifelverein eine erste heimatkundliche Ausstellung im Hirtenturm, einem ehemaligen Stadttor des 14. Jahrhunderts. Hier wurden Fossilien, Möbel, römische und vorgeschichtliche Bodenfunde, Hausrat und Handwerksgerätschaften gesammelt und präsentiert. Dieses Heimatmuseum bestand bis 1945; ein Teil der Bestände ging in den Wirren der ersten Besatzungszeit verloren.

1954 nahm der damalige Kreis Schleiden die Idee der Gründung eines Kreisheimatmuseums in Blankenheim auf und erwarb zwei historische Häuser im Ortskern; ein drittes Gebäude, das ehemalige Amtshaus mit Gefängnis neben der Pfarrkirche, wurde vom Land NRW angemietet. Im Haus am Hirtenturm wurden das frühere bäuerliche Wohnen und Arbeiten, im Gildehaus die bürgerliche Wohnkultur sowie Naturkunde und die Sammlung von Ofenplatten, im ehemaligen Gefängnis die Fossiliensammlung, Vor- und Frühgeschichte und historische Dokumente zur Burg- und Ortsgeschichte ausgestellt.

In den 1970er Jahren entstanden Pläne für einen großen Museumsneubau im Bereich des heutigen Curtius-Schulten-Platzes, der das historische Gildehaus ebenso einbeziehen sollte wie das heutige Museumsgebäude an der Ahrstraße, das zu diesem Zweck bereits durch den Kreis Euskirchen als Nachfolger des Kreises Schleiden erworben worden war. Doch 1979 wurden diese Pläne als nicht finanzierbar verworfen. Stattdessen realisierte man ab 1987 das „Regionalmuseum des Kreises Euskirchen“ im neuen Hauptgebäude an der Ahrstraße und im Gildehaus, das zu diesem Zweck saniert und renoviert wurde.

Am 3. Januar 1988 brannte das zum Glück noch größtenteils leere historische Gebäude aus. Man entschied sich sehr schnell für einen Neubau im weitgehend zerstörten Inneren nach modernen Museumserfordernissen unter Erhalt der unzerstörten Fachwerkfassade und Rekonstruktion des verbrannten historischen Dachstuhls. 1990 wurde das Gebäude mit der Präsentation der großen Ausstellung „Die Manderscheider – Eine Eifeler Adelsfamilie“ wiedereröffnet.

Im Jahre 2001 wurde das ehemalige Kreismuseum des Kreises Euskirchen in Eifelmuseum Blankenheim umbenannt. Seit dem 1. Januar 2009 ist der Betrieb auf die Gemeinde Blankenheim übergegangen, die unter maßgeblichem Einbezug und mit tatkräftiger Unterstützung des seit 1988 bestehenden Fördervereins die Arbeit des Museums fortführt.

### Zukunft

Im April 2016 hat der Rat der Gemeinde Blankenheim beschlossen, ab 2021 die Trägerschaft des Eifelmuseums zu übernehmen und damit das Museumsgebäude und die Sammlung vom Kreis Euskirchen zu übernehmen. Insbesondere geht es zukünftig stärker um eine Verknüpfung zwischen Kultur und Tourismus.

Die beiden Gebäude des Eifelmuseums sollen zukünftig im Sinne eines multifunktional nutzbaren „Hauses der Kultur“ der Gemeinde Blankenheim entwickelt und genutzt werden. Die ständige

Ausstellung sowie die Sonderausstellungen werden sich in diesem Sinne als Teil des kulturellen und kulturtouristischen Gesamtangebots im „Haus der Kultur“ etablieren.

Außerdem wird dank der Aktivitäten des Fördervereins ein digitales Forschungsarchiv zur Territorialgeschichte der ehemaligen Herrschaft Manderscheid-Blankenheim sowie eine regionalhistorische Bibliothek eingerichtet.

Ein bisher ausschließlich für die Dauerausstellung genutzter Raum wird neben Ausstellungszwecken auch als Veranstaltungsort für Lesungen, Musik oder sonstige kulturelle Aktivitäten dienen können.

Das Eifelmuseum soll so in Zukunft Ausgangs- wie Mittelpunkt zur Erschließung und Vernetzung anderer örtlicher Kulturangebote wie Burg, Römervilla oder Tiergartentunnel werden.